

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 34 (1927)

Heft: 8

Artikel: 45 Jahre Webschullehrer!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627588>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof“

Abonnemente werden auf jedem Postbüro und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 1, Mühlegasse 9 entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

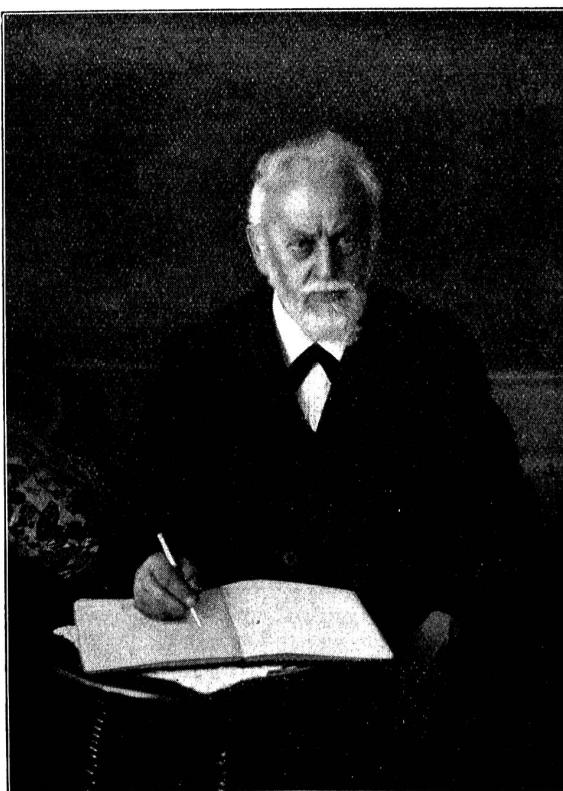
Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts., Ausland 40 Cts.; Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 45 Jahre Webschullehrer. — Konditionierung und andere Untersuchungen von Kreppgarnen. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern im 1. Halbjahr 1927. — Frankreich, Zollrückvergütungen. — Handelsvertragsunterhandlungen mit Frankreich — Griechenland. Änderung des Wortlautes des Zolltarifes. — Norwegen. Neuer Zolltarif. — Ungarn. Änderung der Seidenzölle. — Türkei. Umsatzsteuer. — Bolivien. Zollzuschlag. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Juni 1927. — Die Lage der schweizerischen Seidenstoffindustrie. — Die polnischen Kunstsiedenindustrie. — Betriebs-Uebersichten der Seidentrocknungsanstalten Zürich und Basel vom Monat Juni 1927. — Tschechoslowakei. Die Lage der Seidenindustrie. — Entwicklung der Seidenproduktion. — Ueber Ersparnisse in Webereien. — Ueber das Schlichten der Baumwollgarne. — Gleichzeitiges Vorbleichen beim Entschlichten und Büchen. — Modeberichte. Pariser Brief. — Marktberichte. — Firmen-Nachrichten. — Von der Examenausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule. — Die Webschulkorporation Wattwil. — Die Webschule Wattwil. — Patent-Berichte. — Literatur. — Kleine Zeitung. — Vereins-Nachrichten. Stellen. Monatszusammenfassung. Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil.

ooooooooo 45 Jahre Webschullehrer! oooooooo

Herr ALOIS EDER, der verehrte Senior der Lehrerschaft der Zürcherischen Seidenwebschule ist nach 45 jähriger unermüdlicher Arbeit mit Schluss des Kurses 1926/27 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. — Wir haben vor einigen Jahren, bei Anlaß einer bezeichnenden Feier zu Ehren von „Papa Eder“ schon einmal auf seine verdienstvolle Tätigkeit hingewiesen, erachten es aber heute neuerdings als unsere Pflicht, an dieser Stelle nochmals seiner ehrend zu gedenken. — Herr Eder steht heute im 74. Lebensjahr. Am 31. Januar 1853 in Olmütz (Mähren) geboren, wurde er nach Absolvierung der Schulen im Alter von 15 Jahren von seinem Vater nach Wien gebracht. Dasselbst trat er bei einem Onkel in die Webereilehre und besuchte gleichzeitig die Webschule. Nach Beendigung der Lehrzeit war er noch während fünf Jahren in Wien tätig und übersiedelte sodann als junger Mann von 24 Jahren, teilweise auf „Schustersrappen“, teilweise mit der Eisenbahn, nach der Schweiz. Am 21. September 1876, also vor bald 51 Jahren, langte er in Zürich, das ihm zur zweiten Heimat werden sollte, an. Während fünf Jahren war er sodann in verschiedenen Geschäften in der Umgebung von Zürich tätig. Zuerst kurz entschlossen als Weber, da sich ihm eine andere geeignete Stellung trotz verschiedenen Empfehlungsschreiben nicht bot, dann als Hilfsmeister bei der Errichtung einer mechanischen Weberei, bald darauf als Webermeister und zuletzt als technischer Leiter einer inzwischen wieder eingegangenen mechanischen Weberei im „Waldgarten“ in Schwamendingen, welcher er während zwei Jahren vorstand. Inzwischen war in Zürich im Jahre 1881 die „Zürcherische Seidenwebschule“ errichtet worden, an welcher die Herren Huber und Zweifel als Lehrer wirkten, ersterer gleichzeitig als Direktor. Mitte November 1881 begann das erste Schuljahr. In Ergänzung der Lehrkräfte wurde im Frühjahr 1882 Herr A. Eder als Lehrer für Hand- und Jacquard-Weberei gewählt, welche Stellung er am 1. Juli 1882 antrat. Seither sind nun 4½ Dezennien verflossen. Die Zahl der Schüler,



die Herr Eder in das Wesen der Jacquardweberei eingeführt hat, geht wohl an die 1½ Tausend. Er sah die jungen Leute heranwachsen zu Meistern, technischen Leitern, Direktoren und Fabrikanten. Gar mancher junge Mann, der in den Achtziger- oder anfangs der Neunziger-Jahre für ein oder auch zwei Jahre nach dem „Letten“ pilgerte, ist inzwischen grau geworden, während Herr Eder im Silberhaar noch den Sohn unterrichtete. Zwei Generationen hat der treue, rastlose Schaffer in das elementare Wesen der Weberei eingeführt, und es darf auch erwähnt werden, daß der gegenwärtige Direktor der Schule, sowie zwei weitere Lehrer, worunter sein Nachfolger, zu den einstigen Schülern Herrn Eders zählten. Manch einer mag im Laufe der Jahre, im Drange der Geschäfte, im Auf und Ab des Lebens, das ihn über Länder und Meere führte, nicht allzuoft an die Studienzeit zurückgedacht haben. Schreiber dieser Zeilen ist aber überzeugt, daß jeder „Ehemalige“, der durch diesen Bericht von dem Rücktritte von „Papa Eder“ — wie er seit etwa zwei Jahrzehnten von den Schülern im Stillen genannt wurde — erfährt, sich gerne seiner Webschulzeit und ganz besonders Herrn Eders erinnern wird. Und wenn da und dort ein oder einige „Ehemalige“ den Anlaß des stillen Rücktrittes von Herrn Eder benützen, um dem einstigen Lehrer, der im Dienste der Jugend, der Schule und der zürcherischen Seidenindustrie vom jungen Mann zum Greis im Silberhaar geworden, durch einen Gruß aus nah oder fern Achtung und Anerkennung zollen, so ehren sie sich selbst. Der Schreiber dieser Zeilen aber, der das Vergnügen hatte, mehr

als anderthalb Jahrzehnte mit Herrn Eder zusammen zu arbeiten, ihn als Mensch und Lehrer achten und schätzen gelernt, möchte ihm auch an dieser Stelle herzlich Dank sagen. Er ist überzeugt, im Namen der großen Mehrzahl aller ehemaligen Schüler zu sprechen, wenn er Herrn Eder zuruft: „Wir alle danken Ihnen für Ihr unermüdliches Arbeiten, für Ihre Güte und Ihre Langmut und wünschen Ihnen von ganzem Herzen einen herrlichen und sonnigen Lebensabend!“ —

